



Rathaus Umschau

Dienstag, 28. Januar 2020

Ausgabe 018

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› Landeshauptstadt München begibt eine „Münchner Stadtanleihe“	4
› Preisverleihung zum 46. Fassadenwettbewerb	5
› Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats im Februar	6
› Münchner Hoagartn in Feldmoching	6
› Zwifache Tanzen – Spezialworkshop mit Katharina Mayer	7
Antworten auf Stadtratsanfragen	7
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 28. Januar, 15 Uhr, Rathaus, Zimmer 200

Bürgermeister Manuel Pretzl überreicht Tatjana Lukina die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Silber in Anerkennung ihres außergewöhnlichen kulturellen Engagements und ihrer Verdienste um die Völkerverständigung.

Wiederholung

Mittwoch, 29. Januar, 9 Uhr, Anderwerk Kfz-Werkstatt, Gneisenaustraße 8

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, besucht zwei der mehr als 30 Sozialen Betriebe, die vom Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBO) gefördert werden. Der Referent informiert sich dabei über die Arbeitswelt in den Sozialen Betrieben, die Herausforderungen und Erfolgsfaktoren bei der Beschäftigung von langzeitarbeitslosen Menschen sowie den Nutzen der Betriebe für die Bürgerschaft.

Die Tour beginnt bei der Anderwerk Kfz-Werkstatt Moosach und führt weiter zum Projekt Diakonie Second Hand, dem Gebrauchtwarenkaufhaus in der Dachauer Straße 192.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung wird gebeten bis heute, 28. Januar, per E-Mail an s.habichtobinger@muenchen.de oder telefonisch unter 233-22006. Der Termin ist für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Mittwoch, 29. Januar, 10 Uhr, Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Erdgeschoss, Raum 0.125

Programmdirektorin Dr. Susanne May und der Managementdirektor der Münchner Volkshochschule, Professor Dr. Klaus Meisel, präsentieren die Highlights des neuen Programms für Frühjahr/Sommer 2020. Tina Eichhöfer, Programmbereichsleiterin für Sprachen, stellt das umfangreiche Sprachenangebot vor, das in seiner Breite und Tiefe in München und Deutschland einmalig ist. Es begeistert mehr als 34.000 Sprachenlernende im Jahr. Das neue Programm erscheint am Samstag, 1. Februar. Es liegt kostenlos in ganz München aus und ist online unter www.mvhs.de zu finden.

Ab 1. Februar können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anmelden: ob persönlich, telefonisch, schriftlich – oder rund um die Uhr online.

Die Kurse beginnen ab März.



Wiederholung

Mittwoch, 29. Januar, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Bürgermeister Manuel Pretzl begrüßt neue deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger bei einem Empfang.

Donnerstag, 30. Januar, 18 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal

Bürgermeister Manuel Pretzl überreicht 15 Fassadenpreise und 11 Lobende Erwähnungen an die privaten und öffentlich-rechtlichen Preisträgerinnen und Preisträger des 46. Fassadenwettbewerbs 2019.

(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 31. Januar, 10.30 Uhr, Literaturhaus München, Salvatorplatz 1

Kulturreferent Anton Biebl eröffnet das zweitägige Symposium „Public Art – City. Politics. Memory“. Das Symposium beleuchtet am Freitag, 31. Januar, und Samstag, 1. Februar, in drei Themenbereichen aus Münchner, nationaler und internationaler Perspektive spezifische Aspekte der Kunst im öffentlichen Raum. Städtische Dichte und Strukturwandel, aktuelle Dimensionen von Öffentlichkeit und die Möglichkeiten von Kunst und Gesellschaft, an Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen der öffentlichen Sphäre teilzuhaben sowie der künstlerische Umgang mit Erinnerung im Stadtraum sind Kernthemen. Die öffentliche Veranstaltung ist bereits ausgebucht. Informationen unter www.publicartmunch.de.

Freitag, 31. Januar, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Beim Empfang für die Münchner Schülersprecherinnen und Schülersprecher begrüßt Bürgermeisterin Christine Strobl die Gäste.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 4. Februar, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (rollstuhlgerecht)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 4. Februar, 19.30 Uhr, Freizeittreff Freimann, Burmesterstraße 27 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 12 (Schwabing-Freimann).

Dienstag, 4. Februar, 19 Uhr, Bürgersaal Stadtteilzentrum Fürstenried-Ost, Züricher Straße 35 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Dr. Ludwig Weidinger statt.

Dienstag, 4. Februar, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing, Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing-Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Romanus Scholz statt.

Dienstag, 4. Februar, 19.30 Uhr, Alten- und Service-Zentrum Laim, Kiem-Pauli-Weg 22 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

Meldungen

Landeshauptstadt München begibt eine „Münchner Stadtanleihe“

(28.1.2020) Der Münchner Stadtrat hat sich in seiner Sitzung vom 22. Januar mit breiter Mehrheit für die Emission einer „Münchner Stadtanleihe“ ausgesprochen. Das geplante Volumen der Stadtanleihe soll 100 bis 120 Millionen Euro bei einer Laufzeit von zehn Jahren betragen. Nach aktueller Marktlage würde sich voraussichtlich ein Zinskupon mit einer positiven Rendite von zirka 0,20 bis 0,30 Prozent ergeben. Die tatsächliche Rendite der Emission hängt sehr stark von der Nachfrage und der aktuellen Zinssituation am Emissionstag der Anleihe ab. Während der notwendigen Vorbereitungsarbeiten können sich die Verhältnisse am Kapitalmarkt durch Marktveränderungen bis zum geplanten Tag der Emission stark verändern. Die Transaktion wird von der BayernLB (technische Federführung) und der UniCredit (Strukturierung der Nachhaltigkeitskomponente) als mandatierte Konsortialführer geführt sowie von der Stadtsparkasse München als sogenannter Co-Lead begleitet.

Die Stadtanleihe soll an der Börse München gehandelt werden. Der genaue Emissionszeitpunkt wird im Laufe des ersten Quartals 2020 rechtzeitig bekannt gegeben. Neben institutionellen Anlegern sollen über das Filialnetz der HypoVereinsbank und der Stadtsparkasse München auch Privatanleger und damit die Münchner Bürgerinnen und Bürger die Anleihe erwerben können. Dabei werden sowohl der Kauf der Anleihe während

der Vermarktungsphase als auch ihre Depotverwahrung bei der HypoVereinsbank und der Stadtparkasse München gebührenfrei sein. Details können Anleger zum Emissionszeitpunkt in den Filialen der Institute in Erfahrung bringen.

Verwendung der Mittel aus der aufgelegten „Münchner Stadtanleihe“, „Social Bond“

Die Mittel aus der Emission der „Münchner Stadtanleihe“ werden im Rahmen der Gesamtdeckung des Haushaltes vor allem zur Finanzierung der Ausübung von Vorkaufsrechten und damit zum Schutz von Mieterinnen und Mietern in München verwendet. Dazu soll die Anleihe als so genannter „Social Bond“ ausgestaltet werden.

„Das Instrument einer Stadtanleihe, die sich zusätzlich auch als ‚Social Bond‘ oder ‚Nachhaltigkeitsanleihe‘ qualifiziert, stellt gerade im Hinblick auf das überdurchschnittliche Investitionsvolumen eine gute zusätzliche Finanzierungsquelle für die Stadt dar. Die Stadtanleihe bietet gleichzeitig den Bürgerinnen und Bürgern eine gute Gelegenheit, sich für die Stadtgesellschaft zu engagieren“, so Stadtkämmerer Christoph Frey.

„Mit dem ersten ‚Social Bond‘ einer europäischen Großstadt geht München als Vorreiter bei sozialer und nachhaltiger Kommunalfinanzierung voran“, sagt Dr. Michael Diederich, Sprecher des Vorstands der HypoVereinsbank. „Zugleich haben die Münchner die Möglichkeit, eine Rendite zu erwirtschaften und ihrer Stadt dabei etwas Gutes zu tun.“

„München setzt mit der Stadtanleihe neue Standards für die Finanzierung sozialer und nachhaltiger Investitionen von Kommunen“, sagt Michael Bückler, Mitglied des Vorstands der BayernLB. „Davon profitieren nicht nur Anleger, sondern alle Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt. Wir sind stolz darauf, dieses Leuchtturmprojekt in unserer Heimatstadt zu begleiten.“

„Wir begrüßen den Schritt der bayerischen Landeshauptstadt, einen ‚Social Bond‘ mit der Selbstverpflichtung aufzulegen und die Mittel vor allem für den Kauf von Wohnungen und damit den Schutz von Mieterinnen und Mietern zu verwenden. Dieses Projekt wird nach unserer Überzeugung als Vorbildcharakter für viele weitere Kommunen dienen und zugleich Anlegern eine Verzinsung bei einem erstklassigen Emittenten bieten“, begrüßt der Vorstandsvorsitzende der Stadtparkasse München, Ralf Fleischer, diese Finanzierungsmaßnahme der Stadt München.

Preisverleihung zum 46. Fassadenwettbewerb

(28.1.2020) Am Donnerstag, 30. Januar, überreicht Bürgermeister Manuel Pretzl im Großen Sitzungssaal des Rathauses 15 Fassadenpreise und 11 Lobende Erwähnungen an die privaten und öffentlich-rechtlichen Preisträgerinnen und Preisträger im Fassadenwettbewerb 2019.

Gegenstand des Wettbewerbs waren in den Jahren 2017 und 2018 durchgeführte beziehungsweise fertiggestellte Renovierungen von Stuckfassaden der Gründerzeit und des Jugendstils, Renovierungen von Fassaden anderer Bauepochen (bis einschließlich 1950er Jahre), Renovierungen von Fassaden denkmalgeschützter Bauten nach 1960 sowie Fassadenmalereien.

Der städtische Fassadenwettbewerb wurde 1970 erstmals ausgeschrieben und fand diesmal bereits zum 46. Mal statt.

Bewerbungen für den kommenden Münchner Fassadenwettbewerb 2021 können bis 31. Januar 2021 in der Unteren Denkmalschutzbehörde, Lokalbaukommission, im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 19, 80331 München, eingereicht werden.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats im Februar

(28.1.2020) Der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München, Burgstraße 4, 1. Stock, Zimmer 105, bietet monatlich allgemeine Sprechstunden sowie solche zu bestimmten Themen an. Die Termine für Februar mit den beratenden Seniorenbeirats-Mitgliedern:

- Dienstag, 4. Februar, Anwaltserstberatung (nur nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 233-21166)
- Donnerstag, 6. Februar, 9.30 bis 12 Uhr, Dr. Johann Pongratz
- Montag, 10. Februar, Rentenberatung (nur nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 233-21166)
- Dienstag, 11. Februar, 10 bis 12 Uhr, Wohnungsanpassung, Bernhard Reindl
- Donnerstag, 13. Februar, 10 bis 12 Uhr, Ingeborg Staudenmeyer
- Montag, 17. Februar, 10 bis 12 Uhr, Energieberatung
- Dienstag, 18. Februar, 10 bis 12 Uhr, Sprechstunde des Gesundheitsladens München e. V. (nur nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 233-21166)
- Donnerstag, 20. Februar, 9.30 bis 12 Uhr, Gerhard Krug
- Donnerstag, 27. Februar, 9.30 bis 12 Uhr, Niki Chatziparasidou

Münchner Hoagartn in Feldmoching

(28.1.2020) Das Kulturreferat, Bereich Volkskultur, lädt am Freitag, 31. Januar, 19 Uhr, zum ersten Münchner Hoagartn 2020 in den Feldmochinger Hof, Feldmochinger Straße 389, ein. Zum Singen und Musizieren angekündigt haben sich der Feldmochinger Zwoagsang, der Schwanthalerhöher Dreigsang, die Drei-Quartl-Musi, das Ziach- und Hackbrettduo Johannes und Magnus sowie die Straßlacher Saitenpfeifer. Durch den Abend führt die Musikerin und BR-Moderatorin Ulrike Zöllner. Zuhörerinnen und Zuhörer



sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei, Saalöffnung ab 18 Uhr, keine Platzreservierungen möglich.

Der Münchner Hoagartn ist ein regelmäßig in bayerischen Wirtshäusern stattfindendes offenes und moderiertes Sänger- und Musikantentreffen. Anmeldung für interessierte Gesangs- und Musikgruppen per E-Mail an volkskultur@muenchen.de.

Informationen und die weiteren Termine für 2020 unter www.muenchen.de/volkskultur und Facebook: @kulturreferatvolkskultur.

Zwiefache Tanzen – Spezialworkshop mit Katharina Mayer

(28.1.2020) Das Kulturreferat, Bereich Volkskultur, veranstaltet einen Spezialtanzkurs für Zwiefache. Jeweils am Freitag, 7., 14. und 21. Februar, von 18 bis 19.45 Uhr, vermittelt in der Tanzschule Kieber, Sonnenstraße 3/Stachus, die vom Kocherlball bekannte Tanzmeisterin Katharina Mayer verschiedene Tänze mit Rhythmuswechsel. Zudem werden besondere bairische Tänze vorgestellt, die heute eher wenig bekannt und selten getanzt werden. Musikalisch unterstützt wird sie mit Live-Musik von der Geigerei Schreiner. Die Kursgebühr beträgt 56 Euro/Person. Die Abende bauen aufeinander auf. Eine Anmeldung ist erforderlich bei der Tanzschule Kieber unter Telefon 592641 oder per E-Mail an info@tanzschule-kieber.de.

Sicheres Beherrschen der Grundschritte Walzer, Polka und Dreher sind von Vorteil. Einzelteilnehmerinnen und -teilnehmer sind herzlich willkommen. Weitere Infos unter www.muenchen.de/volkskultur und Facebook @kulturreferatvolkskultur



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 28. Januar 2020

Baywatch-Programm in München für die M-Bäder

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Ulrike Grimm und Alexander Reissl
(CSU-Fraktion) vom 4.10.2019

Surfen I: Einrichtung der Floßlande als langfristigen Surfspot

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich,
Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-
Fraktion) vom 27.2.2019

Baywatch-Programm in München für die M-Bäder

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Ulrike Grimm und Alexander Reissl (CSU-Fraktion) vom 4.10.2019

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrem o.g. Antrag fordern Sie die Stadtwerke München (SWM) auf, in den Münchner Bädern analog dem Baywatch-Programm des Oskar Frech SeeBades in Schorndorf entsprechende Organisationen auszubilden, die im Bäderbetrieb auf Minijob-Basis die festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Aufsicht und kleineren Reinigungsarbeiten unterstützen. Die Ausbildungskosten sollen dabei die SWM tragen.

Nach § 60 Abs.9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Die Thematik der Aufsicht in den Münchner Bädern fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der Stadtwerke München GmbH (SWM). Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet.

Hierzu haben wir die Stadtwerke München GmbH um Stellungnahme gebeten, die Folgendes mitteilte:

„Die Akquise der rund 80 Saisonkräfte für die Münchner Sommerbäder ist sicherlich eine anspruchsvolle Aufgabe, die in Abhängigkeit von der Situation am Münchner Arbeitsmarkt mal erfolgreicher, mal weniger erfolgreich verläuft.

In 2019 haben wir unsere Marketingmaßnahmen noch einmal deutlich ausgebaut und mit einer Kontaktpostkarte ein niedrigschwelliges Angebot für den Erstkontakt geschaffen. Die Maßnahmen waren erfolgreich.

Wir hatten in 2019 ab Beginn der Saison eine stabile Personalsituation und hoffen, dass wir auch in 2020 alle Stellen für Rettungsschwimmer und Kassenkräfte frühzeitig besetzen können. Die Akquise für 2020 hat bereits begonnen.

Das Baywatch-Programm in Schorndorf umfasst im Wesentlichen zwei Maßnahmen:

- Ausbildung in Erster Hilfe und Unterstützung beim Ablegen des Deutschen Rettungsschwimmabzeichens (DRSA) in Silber: Beides machen wir schon seit Jahren. Die Interessenten absolvieren bei uns die Erste-Hilfe-Schulung, dürfen in den Münchner Bädern für den DRSA trainieren und können bei uns die Prüfung ablegen. Die Kosten übernehmen die SWM.
- Sommerbadmitarbeiter auf Mini-Job-Basis: 450 Euro-Kräfte beschäftigen wir in einem Aushilfspool, der in erster Linie dazu dient, kurzfristige personelle Engpässe in den Bädern abzudecken. Würden wir mit Aushilfen in den Münchner Sommerbädern arbeiten, dann bräuchten wir 320 Aushilfskräfte auf Mini-Job-Basis, um die notwendigen 80 Stellen abzudecken. Damit verbunden ist ein unverhältnismäßig hoher Aufwand in der Personalakquise und später organisatorisch im Betrieb. Für die Münchner Sommerbäder ist der Weg, mit saisonal beschäftigten festen Mitarbeitern zu arbeiten, deutlich einfacher und die Rekrutierung von 80 Saisonkräften ist deutlich erfolgversprechender als die Rekrutierung von 320 Aushilfskräften.

Abschließend lässt sich festhalten, dass die Ausbildung in Erster Hilfe und die Unterstützung beim Ablegen des DRSA bereits betrieben werden. Sommerbadmitarbeiter auf Mini-Job-Basis sind für München unrealistisch und nicht notwendig solange es gelingt, feste Mitarbeiter für die Saison zu gewinnen.“

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen der SWM Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Surfen I: Einrichtung der Floßlände als langfristigen Surfsport

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion vom 27.2.2019)

Antwort Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt:

Mit dem im Betreff genannten Antrag soll die Stadtverwaltung prüfen und Vorschläge machen, wie an der Floßlände langfristig ein Surfsport für Anfängerinnen und Anfänger eingerichtet werden kann. Dabei sollen die technischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, die möglichen Kosten sowie das Ergebnis einer Machbarkeitsstudie einbezogen werden.

Wir bedanken uns zunächst für die gewährte Fristverlängerung.

Zu Ihrem Antrag können wir Ihnen Folgendes mitteilen:

Mit Beschluss des Umweltausschusses vom 7.11.2017 (Sitzungsvorlage-Nr. 14-20/V 09866) wurde das Referat für Gesundheit und Umwelt beauftragt, mit Unterstützung des Baureferates, eine grundlegende Konzipierung mit Versuchsplanung für eine Machbarkeitsstudie unter Berücksichtigung der beim Runden Tisch „Surfen“ vorgetragenen baulichen Änderungen zu entwerfen und hierfür eine qualifizierte Kostenschätzung zu erstellen. Da – wie in dieser Beschlussvorlage dargestellt – im Baureferat keine ausreichenden personellen Ressourcen verfügbar sind, hat das Baureferat im laufenden Eckdatenbeschlussverfahren 2020 entsprechende Kapazitäten angemeldet. Sobald die erforderliche Stelle ab Anfang 2020 eingerichtet ist und ein erfolgreiches Besetzungsverfahren durchgeführt werden konnte, beginnt das Baureferat mit der grundlegenden Konzipierung.

Zwischenzeitlich optimiert das Baureferat in enger Abstimmung mit den Kanuten und Surfern direkt vor Ort die Bedingungen. Seit 2017 konnten dadurch weitere praktische Verbesserungen für die Nutzerschaft erreicht werden.

Selbstverständlich binden das Referat für Gesundheit und Umwelt und das Baureferat die Interessengemeinschaft Surfen in München e. V. (IGSM) bei allen Aktivitäten rund ums Surfen aktiv ein und werden auch die eingebrachten Vorschläge der IGSM bei der Beauftragung der Studie mit berücksichtigen.



Darüber hinaus wird das Referat für Gesundheit und Umwelt Anfang 2020 zum nächsten Runden Tisch „Surfen“ einladen, um mit allen Akteuren den Sachstand besprechen zu können. Die Fraktionen im Münchner Stadtrat werden ebenso zu dem Treffen eingeladen.

Das Schreiben ist mit dem Baureferat abgestimmt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 28. Januar 2020

Freistaat Bayern übernimmt Sicherheitskosten für Volksfeste

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Horst Lischka, Jens Röver, Klaus Peter Rupp, Helmut Schmid und Julia Schönfeld-Knor (SPD-Fraktion)

U5 nach Freiham I: Festlegung der Trasse für die U-Bahn nach Germering – Errichtung einer P&R-Anlage westlich der A99 an dieser Strecke

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Manuel Pretzl, Frieder Vogelsgesang und Sven Wackermann (CSU-Fraktion)

U5 nach Freiham II: Bau forcieren

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Manuel Pretzl, Frieder Vogelsgesang und Sven Wackermann (CSU-Fraktion)

U5 nach Freiham III: Frühzeitig Personal bereitstellen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Manuel Pretzl, Frieder Vogelsgesang und Sven Wackermann (CSU-Fraktion)

U5 nach Freiham IV: Wohnungsbau und ÖPNV-Erschließung müssen Hand in Hand gehen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Manuel Pretzl, Frieder Vogelsgesang und Sven Wackermann (CSU-Fraktion)

Wird der illegale Abriss des Uhrmacherhäusls noch mit städtischen Aufträgen belohnt?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

Gewaltschutzkonzept für geflüchtete Frauen in Unterkünften erstellen – Istanbulkonvention konkret umsetzen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Katrin Habenschaden, Jutta Koller, Angelika Pilz-Strasser und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Nachhaltiges Abbruchmanagement bei städtischen Gebäuden zum Standard machen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Sabine Krieger und Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Scheitert der Bau der „Münchner Kindl“ Brauerei am Planungsreferat?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei)

Temporäre Fußgängerzone in der Barer Straße im Bereich der Pinakotheken im Kunstareal Maxvorstadt

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (FDP-Fraktion)

Trotz des illegalen Abrisses – städtischer Auftrag für Uhrmacherhäusl-Eigentümer?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP)

Städtische Fachakademie für Sozialpädagogik als Berufsfachschule anerkennen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 28.01.2020

Freistaat Bayern übernimmt Sicherheitskosten für Volksfeste

Antrag

Der Oberbürgermeister wird gebeten, in Gespräche mit der Bayerischen Staatsregierung über die zugesagte Übernahme der Sicherheitskosten insbesondere auch für das Münchner Oktoberfest zu treten.

Es soll angestrebt werden, bereits im Jahr 2020 die Kostenübernahme sicherzustellen, um die Beschicker zu entlasten und somit auch die Preise für die Besucherinnen und Besucher attraktiver gestalten zu können.

Begründung

Der stellvertretende Ministerpräsident des Freistaates Bayern, Herr Staatsminister Hubert Aiwanger, hat in seiner Rede bei den Delegiertentagen des Deutschen-Schausteller-Bundes am 24. Januar 2020 zugesagt, dass der Staat die Sicherheitskosten für Volksfeste übernehmen wird.

Diese Zusage soll deshalb schnell und nach Möglichkeit schon in diesem Jahr umgesetzt werden.

gez.

Jens Röver
Helmut Schmid
Julia Schönfeld-Knor
Stadtratsmitglieder

Klaus Peter Rupp
Horst Lischka
Simone Burger

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Heike Kainz
Stadträtin Alexandra Gaßmann
Stadtrat Frieder Vogelsgesang
Stadtrat Sven Wackermann

ANTRAG

28.01.2020

Antrag zur dringlichen Behandlung im Bauausschuss am 04.02.2020

U 5 nach Freiham I: Festlegung der Trasse für die U-Bahn nach Germering - Errichtung einer P&R-Anlage westlich der A99 an dieser Strecke

Der Stadtrat möge beschließen:

Der OB wird gebeten, baldmöglichst mit der Großen Kreisstadt Germering wegen der Festlegung der U 5 - Trasse Kontakt aufzunehmen.

Auf der festgelegten Trasse soll zeitgleich mit der Eröffnung der U-Bahnlinie eine neu zu errichtende P&R-Anlage im Bereich der A99 (Westseite) in Betrieb gehen.

Unabhängig von der Verlängerung der U-Bahn bis nach Germering soll in jedem Fall eine Anbindung der P&R Anlage an die U-Bahn verfolgt werden.

Begründung:

Um den neu entstehenden Stadtteil Freiham auch langfristig von unnötigem Parksuchverkehr zu entlasten, wird in Autobahnnähe westlich der A99 eine P+R-Möglichkeit mit direkter Anbindung zu Autobahn und U-Bahn geschaffen. Hierfür müssen die entsprechenden Planungen so rasch wie möglich begonnen werden.

Initiative:

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Heike Kainz
Stadträtin

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Frieder Vogelsgesang
Stadtrat

Sven Wackermann
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Heike Kainz
Stadträtin Alexandra Gaßmann
Stadtrat Frieder Vogelsgesang
Stadtrat Sven Wackermann

ANTRAG

28.01.2020

Antrag zur dringlichen Behandlung im Bauausschuss am 04.02.2020

U 5 nach Freiham II: Bau forcieren

Der Stadtrat möge beschließen:
Zur Beschleunigung der Ausführung und Verkürzung der Bauzeit wird der weiteren
Planung folgendes zugrunde gelegt:

- parallele Errichtung aller Bahnhöfe
- Einsatz von mehreren Tunnelbaumaschinen aus beiden Richtungen (von Pasing und von Freiham aus)

Begründung:

Der Stadtteil Freiham muss dringend mit einer leistungsfähigen U-Bahn angebunden sein. Durch die Verweigerungshaltung der vorherigen Stadtregierung im Bezug auf eine Erschließung mit der U-Bahn und ihr unnötiges Festhalten an einer Trambahnerschließung eines Stadtteils mit über 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist viel Zeit verloren gegangen. Das Baureferat prüft die Beschleunigung der Fertigstellung durch den gleichzeitigen Bau der U-Bahn von Pasing nach Freiham (von Pasing und von Freiham aus).

Das Baureferat hat in seiner Vorlage der Verlängerung bis Pasing unter Beweis gestellt, dass es in der Lage ist, soweit die entsprechenden Ressourcen von der Politik bereitgestellt werden, ein zügiges Verfahren durchführen kann. Dies sollte auch bei dieser Baumaßnahme unterstützt werden.

Initiative:
Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Heike Kainz
Stadträtin

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Frieder Vogelsgesang
Stadtrat

Sven Wackermann
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Heike Kainz
Stadträtin Alexandra Gaßmann
Stadtrat Frieder Vogelsgesang
Stadtrat Sven Wackermann

ANTRAG

28.01.2020

Antrag zur dringlichen Behandlung im Bauausschuss am 04.02.2020

U 5 nach Freiam III: Frühzeitig Personal bereitstellen

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Baureferat wird beauftragt, zum nächsten Eckdatenbeschluss für den Haushalt nicht nur Personal für die weitere Vorplanung und die Vorhaltemaßnahmen zu beantragen, sondern auch für die Planfeststellung unter der Maßgabe, dass das Planfeststellungsverfahren für die gesamte Strecke zeitgleich erfolgt.

Begründung:

Die möglichst schnelle Fertigstellung der U-Bahn zwischen Pasing und Freiam erfordert zusätzliches Personal, um die verschiedenen Planungsabschnitte parallel planen zu können. Damit wird auch eine leistungsfähige ÖPNV-Anbindung geschaffen.

Initiative:

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Heike Kainz
Stadträtin

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Frieder Vogelsgesang
Stadtrat

Sven Wackermann
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Heike Kainz
Stadträtin Alexandra Gaßmann
Stadtrat Frieder Vogelsgesang
Stadtrat Sven Wackermann

ANTRAG

28.01.2020

Antrag zur dringlichen Behandlung im Bauausschuss am 04.02.2020

U 5 nach Freiam IV Wohnungsbau und ÖPNV-Erschließung müssen Hand in Hand gehen

Der Stadtrat möge beschließen:

ÖPNV und Wohnungsbau müssen in Freiam Hand in Hand gehen – der zweite Bauabschnitt kann erst in Betrieb gehen, wenn die Erschließung mit der U-Bahn gesichert ist und der Fahrbetrieb aufgenommen wurde.

Begründung:

In Freiam sollen im Endausbau über 30.000 Menschen wohnen. Es ist nicht zielführend, dies ohne ausreichende Erschließung mit dem ÖPNV, insbesondere der U-Bahn, umzusetzen. Daher müssen die Zeitpläne zwischen Wohnungsbau und dem U-Bahn-Bau, insbesondere für den 2. Bauabschnitt, aufeinander abgestimmt werden.

Initiative:

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Heike Kainz
Stadträtin

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Frieder Vogelsgesang
Stadtrat

Sven Wackermann
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Sabine Bär

ANFRAGE

28.01.2020

Wird der illegale Abriss des Uhrmacherhäusls noch mit städtischen Aufträgen belohnt?

Am 28.01.2020 berichteten mehrere Münchner Tageszeitungen, dass an den Unternehmer, welcher illegal das Uhrmacherhäusl in Giesing abreißen ließ, seitens der Stadttochter GEWOFAG ein großer Auftrag vergeben wurde. Dieser soll angeblich bereits wieder gekündigt sein.

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wie konnte es dazu kommen, dass an den Unternehmer überhaupt ein solcher Auftrag vergeben werden konnte, nachdem der Abriss und die Umstände bereits stadtbekannt waren?
2. Gab es die Aussage, man werde alles unternehmen, um diesen Spekulanten das Handwerk zu legen?
3. Welche internen Maßnahmen wurden nach dem Abriss des Uhrmacherhäusls im Planungsreferat ergriffen im Hinblick auf die Zuverlässigkeit des Unternehmers, das ja auch Betreuungsreferat der GEWOFAG ist?
4. Wie konnte der Vertrag jetzt angeblich gekündigt werden nachdem die Vergabe erfolgt war?
5. Entstehen gegenüber der GEWOFAG etwaige Schadenersatzansprüche durch die Kündigung und auf welche Summe belaufen sich diese Ansprüche?
6. Welche Folgen hat die Kündigung auf die vom Auftragsumfang umfassten Mieterinnen und Mieter?

Initiative:
Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Sabine Bär
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 28.01.2020

Gewaltschutzkonzept für geflüchtete Frauen in Unterkünften erstellen – Istanbulkonvention konkret umsetzen

Antrag

LHM erstellt ein Gewaltschutzkonzept für geflüchtete Frauen in Unterkünften der LH München und schlägt konkrete Maßnahmen zur Umsetzung vor. Eine differenzierte Anpassung städtischer Gewaltschutzkonzepte an die verschiedenen Zielgruppen ist unabdingbar, vor allem mit Blick auf den Kampf gegen Gewalt an Frauen.

Die städtische Gleichstellungsstelle für Frauen wird aktiv in die Erarbeitung des Konzepts mit einbezogen.

Begründung:

Die Istanbulkonvention zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt verpflichtet die Vertragspartner u.a. dazu, „die speziellen Bedürfnisse von Personen, die durch besondere Umstände schutzbedürftig geworden sind, (zu) berücksichtigen“ (Art. XII Abs. 3).

Der Schutz geflüchteter Frauen in Unterkünften ist demnach eine Pflichtaufgabe – am Besten durch präventive Gewaltschutzkonzepte, damit gewalttätige Übergriffe erst gar nicht stattfinden. Gewaltschutz ist ausgesprochen differenziert zu betrachten, da die Schutzbedürfnisse der einzelnen Zielgruppen unterschiedlich sind. So hat z.B. die Männerunterkunft in der Pilgersheimerstraße andere Anforderungen an ein solches Schutzkonzept als Gemeinschaftsunterkünfte oder die Unterkunft für geflüchtete Frauen. Deshalb müssen von vornherein die unterschiedlichen Schutzbedürfnisse betrachtet werden, um entsprechend passende Maßnahmen ergreifen zu können.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Anja Berger, Katrin Habenschaden, Jutta Koller, Oswald Utz, Angelika Pilz-Strasser

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 28.01.2020

Nachhaltiges Abbruchmanagement bei städtischen Gebäuden zum Standard machen

Antrag:

Die Stadtverwaltung (Kommunal- und Baureferat) wird beauftragt, bei künftigen notwendigen Grundstücksfreimachungen und Gebäudeabbrüchen mit großem Volumen das Wertstoffrecycling und Abbruchmanagement über die bisherige Praxis und gesetzlichen Vorgaben hinaus zu optimieren. Beispielhaft sei hier der aktuelle Abbruch des unfertigen Rohbaus der Griechischen Schule erwähnt, bei dem das gesamte Stahlbetonkonstrukt abgebrochen, auf dem Grundstück maschinell zerkleinert und in Wertstofffraktionen getrennt wurde. Dabei wurden LKW-Fahrten auf das absolute Minimum reduziert, ebenso die Staub- und Lärmbelastung für die umliegende Wohnbevölkerung und das benachbarte Michaeligymnasium in den Herbst-/Wintermonaten. Der verbleibende Beton soll soweit möglich auf dem Grundstück im Rahmen des Schulneubaus verwendet werden, die restlichen Wertstoffe sollen einer anderweitigen Wiederverwertung zugeführt werden.

Diese Vorgehensweise soll möglichst auch für künftige städtischen Projekte (z. B. Gesundheitshaus an der Dachauer Straße) und privaten Projekten (z. B. Arabella-Hochhaus) beispielgebend sein, falls diese Gebäude nicht doch noch durch Sanierung erhalten werden.

Begründung:

Die Wiederverwendung von Baustoffen, der sorgsame Umgang mit Ressourcen und die Reduzierung von LKW-Transporten sollten bei künftigen Großbaustellen weiter optimiert werden. Ein ökologisch ausgerichtetes Baustellen- und Abbruchmanagement ist dabei unverzichtbar, und beginnt bereits bei der Ausschreibung und Beauftragung eines spezialisierten Ingenieurbüros und der entsprechenden Abbruchunternehmen. Beides gelang zuletzt bei der Griechischen Schule sehr erfolgreich.

Fraktion Die Grünen-Rosa Liste

Initiative:

Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Paul Bickelbacher, Anna Hanusch, Sabine Krieger, Thomas Niederbühl

Mitglieder des Stadtrates



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 28.01.2020

ANFRAGE

Scheitert der Bau der „Münchner Kindl“ Brauerei am Planungsreferat?

Das Grundstück an der Tegernseer Landstraße 337 ist kein schöner Anblick. Eine alte Tankstelle, abgestellte Lastwagen und versiegelte Flächen beherrschen das Bild. Dabei stehen die Pläne für eine Aufwertung des Grundstücks schon seit über zwei Jahren. Der Eigentümer würde gerne eine Hausbrauerei mit Gaststätte, einen ökologischen Hopfengarten, Bienenweiden und Pferdestallungen verwirklichen. Die ehemalige Traditionsbrauerei „Münchner Kindl“ soll wieder zum Leben erweckt werden. Aber es hakt am Flächennutzungsplan, da die Fläche als „ökologische Vorrangfläche“ eingetragen ist und dies geändert werden müsste. Der derzeitige Zustand ist aber wenig ökologisch.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Woran scheiterte bisher eine Änderung des Flächennutzungsplans?
2. Warum dauert ein solches Verfahren beim Planungsreferat über zwei Jahre?
3. Welche Schritte können unternommen werden, um dieses wünschenswerte Projekt schnellstmöglich verwirklichen zu können?
4. Ist dem Planungsreferat lieber, dass auf dieser „ökologischen Vorrangfläche“ die genehmigte Kfz-Reparaturwerkstatt noch um eine Carwash-Station erweitert wird?

Initiative:

Richard Progl

weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim,
Mario Schmidbauer, Andre Wächter

BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • bayernpartei@muenchen.de



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

28.01.2020

Antrag
Temporäre Fußgängerzone in der Barerstrasse im Bereich der Pinakotheken im Kunstareal Maxvorstadt

Der Stadtrat möge beschließen:

Es wird vorgeschlagen den Abschnitt der Barerstrasse zwischen Theresien- und Gabelsbergerstrasse in eine temporäre Fußgängerzone (ohne bauliche Maßnahmen) umzuwandeln. Die Verkehrsführung für Fahrzeuge des Individualverkehrs soll über das bestehende Straßennetz geführt werden. Die temporäre Fußgängerzone sollte zunächst für Juni-Oktober 2020 ausprobiert werden.

Begründung:

Das Kunstareal braucht im Bereich der Pinakotheken ein besucherfreundliches Herzstück. Der bisher angedachte Kunst-Boulevard in der Arcisstrasse erfüllt diese Anforderung nicht, weil er seitlich des Pinakotheken-Bereichs liegt und daher kein Herzstück darstellen kann. Die Arcisstrasse bietet eine ausreichende Kapazität um den Nordsüd-Verkehr aufnehmen zu können und eignet sich aufgrund der Lage entlang des nördlichen Friedhofes und der TU besser.

Die Fußgängerzone in der Barerstrasse kann im Abschnitt zwischen Theresien- und Gabelsbergerstrasse weiterhin von der Trambahn befahren werden und damit auch weiterhin eine gute öffentliche Anbindung des Kunstareals bereitstellen. Das Befahren einer Fußgängerzone durch die Tram ist, wie das Beispiel Maffeistrasse zeigt, durchaus praktikabel. Gleiches gilt für den Fahrradverkehr.

Da ein neues Gesamtverkehrskonzept für das Kunstareal und die Maxvorstadt noch länger dauern wird, um die schwierigen Konflikte zwischen Ausbau des Radverkehrs, dem ruhenden Autoverkehr und dem fließenden motorisierten Individualverkehr zu lösen, macht es Sinn, zunächst eine temporäre Verbesserung für Fußgänger im Kunstareal durch eine Fußgängerzone zu erreichen. Hier könnte sehr gut ausprobiert werden, ob eine solche Fußgängerzone angenommen wird und zu einer Verbesserung für die Kunstarealbesucher führt. Zugleich würde man Erfahrungen sammeln können, wie die Auswirkungen für den Autoverkehr aussehen.

Initiative:

weitere Mandatsträger

Dr. Michael Mattar (Fraktionsvorsitzender)

Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Thomas Ranft
Wolfgang Zeilinhofer

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 28.01.2020

Anfrage

Trotz des illegalen Abrisses – städtischer Auftrag für Uhrmacherhäusl-Eigentümer?

Der illegale Abriss des denkmalgeschützten Uhrmacherhäusls in Giesing hat tiefe Wunden in der Stadt hinterlassen. Jeden Monat treffen sich auch knapp drei Jahre nach dem Abbruch zahlreiche engagierte Bürgerinnen und Bürger zu Mahnwachen und haben Bürgerinitiativen gegründet. Das Signal war und ist mehr als eindeutig – so ein respektloser Umgang mit der Münchner Stadtgeschichte darf sich nicht wiederholen. Die Landeshauptstadt München muss hart gegen die Verantwortlichen vorgehen.

Doch heute berichten einige große Tageszeitungen, dass die städtische Wohnbaugesellschaft GEWOFAG dem Investor, gegen den wegen des illegalen Abrisses noch ein Gerichtsverfahren läuft, einen Großauftrag erteilt hat. Die Rohrreinigungsfirma des Eigentümers hätte sich um 35 000 Wohnungen kümmern sollen. Erst infolge des öffentlichen Drucks wurde der Vertrag aufgekündigt.

Daher fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wurde dem Aufsichtsrat, dem einige Stadträte der großen Fraktionen angehören, die Vergabe des Großauftrages an den Uhrmacherhäusl-Eigentümer vorgelegt? Wenn nein, warum wurden sie bei diesem heiklen Sonderfall nicht involviert?
2. Wussten die Geschäftsführer der GEWOFAG von der Vergabe des Auftrages an einen Investor, gegen die Stadt momentan vor Gericht klagt? Wenn nein, warum wurden sie bei diesem heiklen Sonderfall nicht involviert?
3. Gibt es andere Aufträge der GEWOFAG, die an den Investor vergeben wurden?
4. Gab es bei der Vergabe eine Einzelfallprüfung? Wenn nein, in welchen Fällen werden die Vergaben detaillierter geprüft?
5. Welche Folgen hat es für die GEWOFAG und damit für die Landeshauptstadt München, wenn bereits erfolgte Vergaben zurückgezogen werden? Gibt es Schadensersatzansprüche gegen die GEWOFAG? Wenn ja, in welcher Höhe?
6. Kann die Vergabe kurzfristig an ein anderes Unternehmen übertragen werden?

Johann Sauerer (ÖDP)

Sonja Haider (ÖDP)

Tobias Ruff (ÖDP)

ÖDP - Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 92835 • E-Mail: t.ruff@oedp-muenchen.de

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 28.01.2020

Antrag

Städtische Fachakademie für Sozialpädagogik als Berufsfachschule anerkennen

Der Stadtrat möge beschließen:

Die städtische Fachakademie für Sozialpädagogik wird in den Katalog der Berufsfachschulen der Landeshauptstadt München aufgenommen.

Begründung

Nicht nur in der Landeshauptstadt München werden Erzieherinnen und Erzieher händerringend gesucht. In Kinderkrippen, Kindergärten, Horten, Häusern für Kinder, Kinderdörfern, Jugendtreffs, heil- und sonderpädagogischen sowie vielen weiteren Einrichtungen kümmern sich gut ausgebildete Fachkräfte darum, dass die Entwicklung von der Kinder und Jugendlichen optimal begleitet und unterstützt werden kann.

Die Städtische Fachakademie München für Sozialpädagogik bildet staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher aus und ist mit etwa 1700 Ausbildungsplätzen die größte Schule dieser Art in Bayern. Die Landeshauptstadt München ist Trägerin der Fachakademie, die damit nicht konfessionell gebunden ist.

Trotzdem befindet sich die Fachakademie für Sozialpädagogik nicht auf der Liste der Berufsfachschulen der Landeshauptstadt München. Nur bei diesen leistet die Landeshauptstadt München einen Fahrkostenzuschuss, wenn die Selbstbeteiligung jährlich 440 Euro überschreitet. Auszubildende der Städtischen Fachakademie für Sozialpädagogik können daher derzeit nicht unterstützt werden und müssen ihren vollen Fahrtkosten selber tragen.

Tobias Ruff (ÖDP)

Johann Sauerer (ÖDP)

Sonja Haider (ÖDP)

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 28. Januar 2020

CEDEC-Präsident Dr. Florian Bieberbach trifft EU-Energiekommissarin Kadri Simson

Pressemitteilung SWM

**Schöner Schwitzen in den M-Saunen:
Abwechslungsreiche Erholung bei besonderen Sauna-
Events im Februar**

Pressemitteilung SWM

CEDEC-Präsident Dr. Florian Bieberbach trifft EU-Energiekommissarin Kadri Simson



In der Mitte EU-Kommissarin Kadri Simson, rechts daneben CEDEC-Präsident Dr. Florian Bieberbach mit Vertretern von CEDEC, EDSO, EURELECTRIC und Geode

Foto: Paul Wilczek

(27.1.2020) Gemeinsam mit den europäischen Dachverbänden EDSO, Eurelectric und Geode nahm Dr. Florian Bieberbach am Montag, 27. Januar, in seiner Funktion als CEDEC-Präsident an einem Treffen mit der neuen Energiekommissarin Kadri Simson teil. Einer der Themenschwerpunkte war dabei die „intelligente Sektorenintegration“ als Schlüssel für eine kosteneffiziente Dekarbonisierung.

Die europäische Kommission hat sich mit dem sogenannten Green Deal eine ambitionierte Agenda gegeben, um die Klimaerwärmung einzudämmen. Bieberbach betonte in dem Treffen vor allem die Bedeutung kommunaler Unternehmen: „Kommunale Unternehmen sind prädestiniert für die Sektorkopplung, da sie sektorenübergreifend lokal tätig sind und lokale Spezifika am besten kennen, die oft Grundlage effizienter Lösungen sind. Solche Lösungen sind in der Regel vergleichsweise kostengünstig umzusetzen und bieten aufgrund der Größe des Systems erhebliche Vorteile hinsichtlich Regelbarkeit, Lastmanagement und Flexibilisierung.“

Die SWM gehen hier mit gutem Beispiel voran. Neben der Ausbauoffensive Erneuerbare Energien, mit der sie bis 2025 so viel Strom aus erneuerbaren Energien erzeugen wollen, wie es dem Strombedarf von ganz München entspricht, beteiligen sie sich auch an innovativen Wasserstoffprojekten wie z.B. HyBayern, bei dem gemeinsam mit Verkehrsbetrieben, Energieversorgern, Industrie, Gewerbe und Handwerk ein geschlossener Kreislauf aus grüner Wasserstofferzeugung, -verteilung und -nutzung in emissionsfreien Wasserstofffahrzeugflotten aufgebaut werden soll. Im SWM Quartier in Moosach soll perspektivisch die Abwärme des Rechenzentrums durch die Nutzung elektrischer Wärmepumpen zur Raumheizung genutzt werden. Zudem wird dort aktuell ein großer Betriebshof für elektrische Stadtbusse gebaut, der über flexibles Lastmanagement einen Beitrag zur Kopplung der Sektoren Strom und Verkehr leisten soll.

Aus Sicht von Dr. Bieberbach ist die Sektorkopplung nicht nur ein Instrument zur Dekarbonisierung, sondern auch eines zur Schaffung von Flexibilität als Basis der Erreichung der klimapolitischen Ziele.

Hinweis: Das Foto kann auf www.swm.d/presse heruntergeladen werden.

Schöner Schwitzen in den M-Saunen: Abwechslungsreiche Erholung bei besonderen Sauna-Events im Februar

(28.1.2020) Saunieren macht die Abwehrkräfte winterfit und fördert die Entspannung im Alltag. Mit sehr unterschiedlichen Events machen die M-Saunen das Schwitzen zum Erlebnis – mit besonderen Eindrücken, Aufgüssen und Zusatzangeboten. Die Teilnahme ist bis auf den regulären Saunaeintritt kostenlos. Hier die nächsten Termine:

Montag, 3. Februar

Nur für die Damen: Fit durch den Winter im *Dantebad*

Ein besonders gesundes Sauna-Erlebnis bieten die SWM von 10 bis 15 Uhr: Mit einem Glas heißer Zitrone wird der Vitamin-C-Speicher aufgefüllt und der Geist entspannt beim Klangschalen-aufguss. Anschließend genießen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein entspannendes, durch ätherische Öle angereichertes Salzpeeling. Das Schwimmen unter freiem Himmel danach stärkt die Abwehrkräfte.

(Postillonstraße 17; U1/U7, Tram 20/21, StadtBus 151/164/165/180 „Westfriedhof“, Tram 20/21 „Borstei“)

Samstag, 8. Februar

Lichterfest im *Südbad* – mit Showeinlage der Synchronschwimmer SWiMSYNC um 19.45 Uhr und um 20.45 Uhr

Ab 18 Uhr wird das Südbad zu einer einzigen großen Saunalandschaft – das schafft noch mehr Raum für Entspannung und Ruhe. Badekleidung ist dann in den Becken innen und außen nicht erforderlich. Viele bunte Lichter bringen das Bad zum Leuchten und schaffen ein wohliges Ambiente.

(Valleystraße 37; U6, S7, X30, MetroBus 53/54, StadtBus 130/132/ 134/153, S7 „Harras“/„Am Harras“, U3/U6, StadtBus 132 „Implerstraße“)

Mittwoch, 12. Februar**Sauna-Highlights in der Olympia-Schwimmhalle**

Tief durchatmen nach unserem Wellnnessaufguss um 11, 16 und 20 Uhr. Danach gibt es eine kleine kulinarische Überraschung (Coubertinplatz 1; U3, StadtBus 173/180 „Olympiazentrum“; 144 „Olympiasee“)

Freitag, 14. Februar**Finnische Mitternachtssauna im Michaelibad**

Die Sauna ist fester Bestandteil der finnischen Kultur. Finnische Aufgüsse um 21, 23 und 1 Uhr mit Abklopfen des Körpers mit Birkenreisig fördern die Durchblutung. Vom offiziellen Betriebsende bis 2 Uhr morgens kann das Warmaußenbecken genutzt werden. Alkoholfreier Punsch, der in einem Kessel auf offenem Feuer erhitzt wird, sorgt für das Gefühl, mitten in der Natur zu sein.

(Heinrich-Wieland-Straße 24; U5/U7, StadtBus 187/195/199 „Michaelibad“)

Samstag, 15. Februar**Schwabinger Verwöhntag im Nordbad**

Ganztägige Wellness mit besonderen Aufgüssen zu jeder vollen Stunde und Verwöhnprogrammen für die Haut zu jeder halben Stunde. Mit Gesichtsmaske, Salz und Öl pflegen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Haut und tun sich etwas Gutes.

(Schleißheimer Straße 142; Tram 12/SEV 27, MetroBus 53/59, StadtBus 154 „Nordbad“; U2 „Hohenzollernplatz“)

Samstag, 15. Februar**Mitternachtssauna im Müller'schen Volksbad**

Saunieren wie im alten Rom und das bis 1 Uhr früh: Spezialaufgüsse ab 22 Uhr stimmen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen auf diese Nacht ein. In der Damenhalle können die Saunagäste nach 23 Uhr textilfrei schwimmen. Zu einigen Saunagängen werden zusätzlich Salzpeelings angeboten.

(Rosenheimer Straße 1; Tram 17 „Deutsches Museum“; StadtBus 132 „Ludwigsbrücke“; Tram 16 / 17, StadtBus 132, S-Bahn „Isartor“;)

Montag, 17. Februar**Verwöhntag für Frauen im Cosimawellenbad**

Wellness am Damen-Saunntag von 12 bis 19 Uhr: Entspannungsgymnastik stimmt die Besucherinnen auf Ihren Wohlfühltag ein. Anschließend wechseln sich anregende und beruhigende Aufgüsse ab. Gesunde Gesichtsmasken, warme Tees und kalte Getränke sorgen für ausreichend Flüssigkeit. Mit der abschließenden Entspannungsgymnastik klingt der Tag gemütlich aus und macht fit für die ganze Woche.

(Cosimastraße 5; U4, StadtBus 185/187 „Arbellapark“; Tram 16/17, StadtBus 154/183/184 „Cosimabad“)

Mittwoch, 19. Februar**Winterzauber im Westbad (Damentag in der Saunainsel; in der Saunalandschaft ist gemischter Betrieb)**

Von 20 Uhr abends bis 2 Uhr morgens kann man schwimmen, sich treiben lassen und im Sole-Außenbecken Sterne zählen (auch die Gäste der Schwimmhalle können länger bleiben). In der Saunalandschaft erwarten die Besucherinnen und Besucher besondere Überraschungs-Aufgüsse: Eiszauber, Aufgüsse mit Birkenreisig oder Franzbranntwein.

(Weinbergerstraße 11; Tram 19, MetroBus 57 „Westbad“)

Donnerstag, 20. Februar**Asiatischer Saunntag im Bad Forstenrieder Park**

Eintauchen in die exotische Atmosphäre Asiens: Um 13, 15 und 17 Uhr gibt es asiatischen Tee im wunderschönen Zen-Garten, in der Sauna erwarten die Besucherinnen und Besucher Minz-Aufgüsse. Entspannung auch im Ruheraum bei leiser Meditationsmusik. Hier macht der Stress Pause und Erholung kehrt ein.

(Stäblistraße 27b; StadtBus 132 „Hatzelweg“; 134 „Bad Forstenried“; MetroBus 63, StadtBus 134/151 „Stäblistraße“)

Dienstag, 25. Februar**Orientalischer Abend im Prinzregentenstadion (Damentag)**

Orientalische Aufgusszeremonien um 16, 18, 20 und 22 Uhr versetzen die Besucherinnen in ein fernes Land. Nach dem Aufguss um 16 Uhr und einer Hautpflege mit Rasul-Erde werden sie um

18 Uhr mit orientalischen Köstlichkeiten verwöhnt. Ab 20 Uhr gibt es schwarzen Tee am Lagerfeuer. Der Doppelaufguss zum Finale bringt alle nochmal richtig zum Schwitzen – für Erfrischung und Abkühlung sorgt danach eisgekühlter Ayran.

(Prinzregentenstraße 80; U4, MetroBus 54/58/68, StadtBus 100 „Prinzregentenplatz“, Tram 17 „Friedensengel/Villa Stuck“)

Samstag, 29. Februar

Griechische Nacht im Cosimawellenbad

Mamma mia! - ein Saunaerlebnis wie ein Kurzurlaub in Griechenland. Es riecht nach Kräutern, Minze und Zitrone, nach Urlaub und Freiheit. Dazu gibt es Brot, Olivenöl und erfrischende Getränke. Ab 23 Uhr können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nackt im Wellenbecken baden.

(Cosimastraße 5; U4, StadtBus 150/185/187 „Arbellapark“, Tram 16/17, StadtBus 154/183/184 „Cosimabad“)

Alle Infos zu den M-Bädern und M-Saunen gibt es auf www.swm.de.

Hinweis: Fotos der Saunalandschaften können auf www.swm.de/presse heruntergeladen werden.